



Brüningsweg

Anzeige wegen getöteter Rehkitze

**Gütersloh (din).** Beim Mähen einer Wiese am Brüningsweg sollen am vorigen Freitag drei Rehkitze getötet worden sein. Ein Nachbar erstattete daraufhin Anzeige, weil die Wiese zuvor nicht kontrolliert worden sein soll, wie es vorgesehen ist. „Wir haben eine Anzeige wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz entgegengenommen“, bestätigte Polizeisprecherin Corinna Koptik der „Glocke“. Die Staatsanwaltschaft prüfe jetzt, ob es sich um eine strafbare Handlung oder nur um eine allenfalls moralisch verwerfliche Tat handle. Der Anzeige seien Fotos von den getöteten Rehkitzen beigelegt worden. Die verpachtete Wiese war von einem Lohnunternehmer gemäht worden. Der hatte den Auftrag nach eigener Aussage kurzfristig am Freitagvormittag erhalten. Am Samstag soll das Gras laut Anzeigerstatte vermutlich mit den Kadavern abtransportiert worden sein.

Pfleiderer

Emissionsbericht liegt jetzt vor

**Gütersloh (gl).** Ab sofort ist der Jahres-Emissionsbericht 2016 für die Energiezentrale des Pfeleiderer-Spanplattenwerks einsehbar. Er ist an der Pforte des Spanplattenwerks, Stadtring Nordhorn 61, per E-Mail unter [umweltschutz.guetersloh@pfeleiderer.com](mailto:umweltschutz.guetersloh@pfeleiderer.com) oder bei der Überwachungsbehörde (Bezirksregierung Detmold, Dezernat 53, ☎ 05231/715354) erhältlich. Das Emissionsniveau der Anlage sei im Vergleich zu den Vorjahren unverändert gut, teilte das Unternehmen mit. Die Emissionsgrenzwerte würden trotz Verschärfung deutlich unterschritten. Tagesaktuell veröffentlicht Pfeleiderer die Emissionswerte in Gütersloh im Internet auf [www.pfeleiderer.com](http://www.pfeleiderer.com) in der Rubrik Unternehmen/Emissionen.

Münsterstraße

Strafverfahren wegen Unfallflucht

**Gütersloh (gl).** Nach einem Unfall auf der Münsterstraße hat die Polizei ein Strafverfahren wegen Unfallflucht eingeleitet. Am Dienstag war ein 35-jähriger Gütersloher um 9.50 Uhr mit seinem Opel Vectra Richtung Königstraße unterwegs, als er auf Höhe der Daltropstraße verkehrsbedingt bremsen musste. Eine Autofahrerin vor ihm setzte mit ihrem Ford Fusion plötzlich zurück und prallte damit gegen den Opel. Dann fuhr die Frau im Ford weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Eine Zeugin merkte sich das Kennzeichen und gab eine gute Beschreibung der Frau ab, so dass die polizeilichen Ermittlungen schnell zur Halterin des Fahrzeugs führten.

Wapelbad



**Waren zur Scheckübergabe** an den Verein Ärzte ohne Grenzen ins Wapelbad gekommen: (v. l.) Günter Klauke, Olaf Köhler, Stefan Kaesler, Sara Kaesler, Hermann Dreesbeimdieke, Matthias Markstedt, David Gütegemann, Elisabeth Lipsewers, Hans-Peter Rosenthal, Anette Ostermann sowie Simon Drost. Bild: Hövelmann

Arbeitskreis Unternehmerfrauen im Handwerk



**Vorstandsteam der Unternehmerfrauen im Handwerk:** (v. l.) Rosemarie Kelle (Praxis für Gesundheitspflege), Elke Krautscheid (Goldschmiedin), Verena Geldmacher (Schneiderin und Vorsitzende), Inken Beckmann (Druckerin), Marita Philipp (Heizungs- und Dachdeckerbetrieb), Renate Marx (Sanitär, Heizung, Elektro) und Gudrun Stickan (Dachdeckerei und Zimmerei). Bild: Bojak

Alles im Griff dank gutem Netzwerk

Von unserem Redaktionsmitglied REGINA BOJAK

**Gütersloh (gl).** „Wenn ich von einer Veranstaltung zurückkomme und mich mal wieder mit den anderen ausgetauscht habe, weiß ich, dass es mir richtig gut geht.“ **Elke Krautscheid, selbstständige Goldschmiedemeisterin mit einer Werkstatt an der Kahlertstraße, ist eine von 37 Frauen im Arbeitskreis Unternehmerfrauen im Handwerk.**

Zum 25-jährigen Bestehen berichtet sie, welchen Nutzen sie aus der Mitgliedschaft zieht. Einmal im Monat treffen sich die Frauen. Sie sind entweder Ehefrauen von Handwerkern oder selbstständige Handwerkerinnen.

Vor einem Vierteljahrhundert hat sich die Gruppe gegründet.

„In den Betrieben ist es ja häufig so, dass die Männer die Handwerker sind und die Frauen machen die Büroarbeit“, sagt Renate Marx. Sie selbst ist technische Zeichnerin. Nach der Geburt ihres zweiten Kindes stieg sie in den ursprünglich väterlichen Betrieb ein, der von ihrem Mann weitergeführt wurde.

Auch Marita Philipp ist die klassische Unternehmerfrau im Handwerk. „Ich habe vor ungefähr acht Jahren von den Angeboten des Arbeitskreises erfahren und gedacht, das könnte etwas für mich sein“, erzählt sie. Gerade die betriebswirtschaftlichen Fortbildungen seien ein attraktives Angebot. „Das sind über-

haupt die wichtigsten Veranstaltungen“, sagt Gudrun Stickan. Sie leitet mit ihrem Mann eine Dachdeckerei und Zimmerei. „Wir sind doch so etwas wie eierlegende Wollmilchsäue“, erklärt sie. „Kontakte mit der Bank, dem Steuerberater und dem Rechtsanwalt, Personalangelegenheiten und Marketing – das sollen wir alles regeln. Der Firmen-Auftritt im Internet samt Twitter und Facebook – das sollen wir auch alles können.“ Angebote wie jüngst „Auftritt – Eindruck – Erfolg“, ein Vortrag zum Business-Knigge, oder „Privat oder gesetzlich?“, ein Info-Abend zum Thema Krankenversicherung, seien perfekt um sich in der sich schnell verändernden Geschäftswelt immer auf dem aktuellen Stand zu halten.

Inzwischen gehören immer mehr selbstständige Handwerkerinnen zur Gruppe, in der seit 2005 Frauen aus Bielefeld und aus dem Kreis Gütersloh organisiert sind. So wie Elke Krautscheid. Sie hat nach der Ausbildung zur Goldschmiedin zwar noch eine kaufmännische Ausbildung angehängt, aber in den vergangenen Jahrzehnten hat sich auch im betriebswirtschaftlichen Bereich viel verändert. Deshalb kümmern sich die aktiven Handwerkerinnen darum, dass sie auch weiterhin als Universaltalente nicht nur das eigene Handwerk oder das des Partners gut organisieren, sondern auch noch Familie, Haushalt und wenigstens einen kleinen Teil der Bedürfnisse unter einen Hut bekommen.

Fünf Termine zur Besichtigung

Touren mit dem Bus über den Flugplatz

**Gütersloh (gl).** Ob das Entrée der Princess Royal Barracks, der Hangar, der Tower, die Landebahn, das Casino und die Freiräume: An fünf Terminen gibt es die Gelegenheit, das 344 Hektar große Areal an der Marienfelder Straße zu erkunden. Die Stadt lädt in Abstimmung mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und in Kooperation mit Gütersloh Marketing zu einer Besichtigung ein. Begleitet werden die Touren unter anderem von Michael Schmidt von der Stabsstelle Konversion der Stadt.

Die Bustouren finden am 10. Juni (ab 13 Uhr) und 14. Juni (ab 17 Uhr) sowie am 8. (ab 13 Uhr), 12. (ab 17 Uhr) und 15. Juli (ab 13 Uhr) statt. Wer teilnehmen möchte, kann bei Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63, ein Ticket für vier Euro erwerben.

Treffpunkt für die Teilnehmer ist der Parkplatz des ehemaligen Naafi-Gebäudes an der B 513, Marienfelder Straße 351 (Zufahrt über Am Stellbrink). Die Besichtigung dauert rund zweieinhalb Stunden.

Die Tour führt vom Eingang des Flugplatzes zu den versiegelten Flächen und zum Hangar. Dort ist einer von mehreren Ausstiegen geplant, um das riesige Gebäude in Augenschein zu nehmen. Auch das Offizierscasino ist Ziel der Tour; eine Innenbesichtigung steht auf dem Programm.

Mit der Rückgabe des Flugplatzes im November durch die Briten endete nach 79 Jahren die militärische Nutzung. 1937 war der Fliegerhorst für die Luftwaffe eröffnet worden. Bunker und Baracken vermitteln einen Eindruck von dem Leben in der Kaserne.



**Auch am verwaisten Tower** führt die Besichtigungstour vorbei. Fünf Termine sind geplant. Bild: Dinkels

50 000 Euro für Hungernde

**Gütersloh (jahö).** Feiern für einen guten Zweck – das hatten sich die Verantwortlichen des Wapelbads in Gütersloh zur Maxime gesetzt. Nun konnten sie gestern einen Scheck in Höhe von 50 000 Euro an Elisabeth Lipsewers vom Verein Ärzte ohne Grenzen überreichen.

Seit 19 Jahren ist die Bielefelderin als Krankenschwester für die Hilfsorganisation in Afrika unterwegs. „Unsere Arbeit wäre ohne Sie nicht möglich“, verdeutlichte die 51-Jährige. Schließlich finanziere sich der Verein zu 80 Prozent aus privaten Spenden.

Das Geld der Gütersloher soll dem Südsudan zugutekommen. Auch dort haben sich die Helfer in Weiß medizinische Nothilfe auf die Fahne geschrieben. Seit Jahrzehnten sei die politische sowie humanitäre Situation des Landes instabil, erklärte Elisabeth Lipsewers. Der seit 2013 andauernde

Konflikt zwischen Regierung und Rebellen Gruppen habe zu Fluchtbewegungen innerhalb des Landes geführt, die nach wie vor anhielten. Hinzu käme die Dürre. „Eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung ist nicht in Sicht“, sagte sie. Deshalb widmet sich die Organisation den größten medizinischen Bedürfnissen: Sie leistet eine Basisgesundheitsversorgung, chirurgische Hilfe, betreibt Ernährungsprogramme und führt Impfkampagnen durch. In manchen Gegenden böten sie die einzige Gesundheitsversorgung für die Menschen an, verdeutlichte die Krankenschwester.

Damit diese auch weiterhin gewährleistet ist, hatte sich das Wapelbad zur Spende entschlossen. „Wir wollen unseren Teil leisten, damit es den Südsudanern besser geht“, betonte Matthias Markstedt, Vorsitzender des Fördervereins Wapelbad. 3000 Euro der Spendensumme kamen aus

der Vereinskasse, 5000 Euro von den Feierlichkeiten zum 1. Mai. Den Großteil der Summe bildete der Erlös aus dem Holi-Festival. 4500 Besucher waren am vergangenen Samstag zur fünften Auflage des Farbenfests ins Wapelbad gekommen. Für Markstedt war es ein großer Erfolg. „Wir haben alles goldrichtig gemacht“, bilanzierte er und ergänzte: „Gutes Wetter, ausgelassene Stimmung und keine besonderen Vorkommnisse. Für mich war es das bisher beste Holi-Festival hier.“

Schon in den vorigen Jahren wurde der Erlös gespendet. „Wir würden das Fest nicht mehr ausrichten, wenn es nicht für den guten Zweck wäre“, stellte der Fördervereinsvorsitzende heraus. So sei die Veranstaltung eine Win-win-Situation für alle. „Während die jungen Menschen aus der Umgebung feiern, können wir mit den Einnahmen Bedürftigen helfen“, verdeutlichte er.

Hintergrund

□ Frauen, die selbst Handwerkerin sind oder im Betrieb des Partners mitarbeiten, sind in der Arbeitsgruppe immer willkommen.

□ Etwa 20 Gewerke sind in der Arbeitsgruppe vertreten, unter anderem das Schneiderhandwerk, Zimmereien, Dachdeckereien, Sanitärbetriebe, Friseure, Maler, Elektriker, Metallbauer und viele weitere.

□ Die nächste Veranstaltung ist eine Betriebsbesichtigung der Zimmerei Vorderwisch an der Berliner Straße 212 in Gütersloh. Beginn ist am Montag, 12. Juni, um 19.30 Uhr. Die Teilnahme für Nichtmitglieder kostet zehn Euro.

□ Die Unternehmerfrauen im Handwerk tauschen sich auch mit den Landfrauen aus. Sie seien oft in einer ähnlichen Situation, erklärt Elke Krautscheid.

□ Das Silberjubiläum der Arbeitsgruppe wird am Mittwoch, 6. September, im Kampus Handwerk in Bielefeld gefeiert. Vertreter aller Innungen sind eingeladen. (rebo)

Kalenderblatt

Donnerstag, 1. Juni

**Namenstage:** Justin, Simeon von Trier, Ronan/Renan.

**Tagesspruch:** Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war. Mark Twain

**Gedenktage:** 1927 Hindenburgdammer eröffnet (verbindet die nordfriesische Insel Sylt mit dem Festland von Schleswig-Holstein).

AnGemerkt

*Schon wieder Vollmond? Er hatte doch gerade erst die Form einer schmalen Sichel. Aber der hell erleuchtete Nachthimmel über Gütersloh lässt eigentlich keinen anderen Schluss zu. Selbst durch die Vorhänge dringt das Licht schwach in die Räume. Seine Neugier lässt den Gütersloher nicht ruhen. Ein kurzer Blick bestätigt ihm: Der zunehmende Himmelskörper hat immer noch die Form einer Sichel. Quell des Lichts ist der City-Skyliner auf dem Marktplatz, bei einer Facebook-Gruppe im Internet schon als riesiger Blitzableiter tituliert. An der Spitze in fast 80 Metern Höhe befindet sich eine rundum drehende LED-Videowand. Sie bleibt – heruntergedimmt – auch nachts in Betrieb. Mit Tiefliegern hat das allerdings nichts zu tun, wie der Betreiber versichert. Flugobjekte werden durch eine rote Leuchte an der Spitze gewarnt. (din)*

Antrag

SPD will Kirmes ohne Ponyreiten

**Gütersloh (din).** Die SPD will erreichen, dass bei künftigen Kirmesveranstaltungen auf dem Marktplatz Ponykarussells ab Herbst dieses Jahres ausgeschlossen werden. Einen entsprechenden Antrag hat die Ratsfraktion an den Ausschuss für Umwelt und Ordnung adressiert, der sich damit am Montag, 12. Juni, befasst (17 Uhr, Ratssaal). „Der Betrieb von Ponyreitbahnen wird von weiten Teilen der Bevölkerung seit Langem als nicht mehr zeitgemäß und als Tierquälerei abgelehnt“, erklärt Ratsherr Dr. Thomas Krümpelmann in der Begründung. Voriges Jahr hatte der Verein „Achtung für Tiere“ der Verwaltung 5000 Unterschriften übergeben. Es könne eine Marktordnung erlassen werden, um sich gegen künftige Klagen abzusichern, so Krümpelmann.

**Die Glocke**  
die guten Seiten des Tages

**Ihr Draht zu uns**

**Lokalredaktion**  
E-Mail .....gt@die-glocke.de  
Telefon.....(0 52 41) 8 68 - 22  
Telefax..... - 29  
Gerrit Dinkels (Leitung) ..... - 21  
Martin Neitemeier (Stv. Leitung) ..... - 48  
Christoph Ackfeld ..... - 43  
Judith Aundrup ..... - 41  
Annette Blumenstein ..... - 26  
Regina Bojak ..... - 25  
Doris Pieper ..... - 23  
Dagmar Schäfer ..... - 42  
Siegfried Scheffler ..... - 20  
Lissi Walkusch ..... - 46

**Lokalsport**  
E-Mail .....gt-sport@die-glocke.de  
Telefax ..... - 29  
Dirk Ebeling ..... - 32  
Norbert Fleischer ..... - 30  
Stefan Herzog ..... - 31

**Geschäftsstelle**  
Öffnungszeiten  
Mo.-Do. 8.30 bis 17.30 Uhr  
Fr. 8.30 bis 14 Uhr  
Anschrift  
Berliner Straße 2d  
33330 Gütersloh

**Servicecenter**  
Aboservice  
Telefon..... 0 25 22 / 73 - 2 20  
Anzeigenannahme  
Telefon..... 0 25 22 / 73 - 3 00  
Telefax..... 0 25 22 / 73 - 2 21  
E-Mail  
[servicecenter@die-glocke.de](mailto:servicecenter@die-glocke.de)  
Öffnungszeiten  
Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr  
Fr. 6 bis 16.30 Uhr  
Sa. 7 bis 12 Uhr

**Internet**  
[www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)